

**Systematisches Verzeichniss der an den Ufern des Rheins
u. s. w. wachsenden Pflanzen von Meigen u. Weniger.**

Geschenk des Herrn Sill.

6 Tafeln Abbildungen von petreficirten Conchylien gezeichnet und geschenkt von H. Glatz.

Geognostische Karte eines Theils des linken Marosufers.

Geognostische Karte der Gebirgszüge links von Dees.

Geschenk des Herrn Th. Weiss.

**Nemes Tordamegye Florája. Irta Téglási Ercsei József.
(Flora des Thordaer Comitats) 4 Exemplare. Geschenk
des H. Ercsei.**

Durch Zuschriften von Seiten des k. k. Ministerialcommissärs Herrn Sectionsrathes Ritter v. Ferro, und dann des Herrn Nationsgrafen von Salmen sind dem Vereine Bekanntmachungen des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesens über den Zweck und die Bestimmung der neuen geologischen Reichsanstalt zugesendet worden. Ich beeile mich, dieses den Vereinsmitgliedern bekannt zu machen, damit im gegebenen Falle auch dieser Verein nach Kräften sein Scherflein zum Gedeihen jenes gewiss segensreichen Institutes beitragen könne.

C. Fuss.

Foraminiferen

*von Felső Lapugy unweit Dobra im Carlsburger District
ehemals Hunyader Comitats*

von

J. L. Neugeboren.

Erster Artikel.

(Fortsetzung.)

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. laevigata* d' Orb. durch ihre längere Form, durch geringere Anschwellung um die Mitte, durch Abrundung des untern Endes, durch die etwas vorspringenden Kammern und durch den Mangel der Verlängerung nach oben; — von *Gl. ovula* d' Orb. des Wiener Beckens, mit der sie die etwas vorspringenden Kammern gemeinsam hat, durch den Mangel der Spitze am untern, und durch minder starken Abfall am obern Ende.

4. Glandulina nitida. Neugeboren.

Taf. I. Fig. 4.

Die Schale sehr glatt, glänzend, konisch-cylindrisch, das untere Ende nicht vollkommen abgerundet, gebildet aus 4 Kammern, von welchen die vierte und dritte um die Mitte merklich, die zweite nur sehr wenig hervorspringen; die erste Kammer fällt rasch 5 förmig ab, die letzte ist horizontal abgeschnitten und durch einen Strahlenkranz um die centrale runde Oeffnung gekerft. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. ovula* d' Orb. durch mehr cylindrische Form, durch die wenig ausgesprochene Spitze am untern Ende der ersten Kammer, durch beträchtlichere Kürze der letzten Kammer, so wie durch den Strahlenkranz um die Oeffnung.

5. Glandulina conica. Neugeboren.

Taf. I. Fig. 5. a u. b.

Die Schale sehr glatt und glänzend, konisch-oval, am untern Ende abgerundet, gebildet aus 4 Kammern, davon die dritte und vierte etwas hervorspringen, während an der zweiten noch kein Vorsprung zu hemerken ist und diese von der ersten nur durch eine zarte Linie getrennt sich darstellt; die letzte fällt nach der Anschwellung um die Mitte rasch ab, um sich so dann ein wenig in eine zitzenähnliche Warze zu verlängern, die glasglänzend und fast durchsichtig ist und in deren Mitte die kleine runde centrale Oeffnung von einem Strahlenkranze umgeben. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhin beschriebenen *Gl. ovalis* durch geringere Dicke, durch die Anzahl der Kammern, durch beträchtlichere Kürze der letzten Kammer, durch geringeres Abfallen nach unten, durch die Warze der letzten Kammer und durch die nicht hervorspringende zweite Kammer; von *Gl. nitida* unterscheidet sie sich durch ihre etwas spitzere Form, durch die Warze der letzten Kammer und durch die unten ganz runde erste Kammer.

6. Glandulina nucula. Neugeboren.

Tafel I. Fig. 6. a und b.

Die Schale nicht vollkommen glatt, daher nur matt glänzend bis auf den glasglänzenden Ring an dem obern Theile der letzten Kammer. Zwei bis drei Kammern, die untere ziemlich hoch, abgerundet, eichelförmig, die obere

springt ein wenig hervor und endigt in eine zitzenartige strahlige Warze mit der kleinen centralen Oeffnung. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. nitida* durch den fast völligen Mangel an Glanz, durch die vollkommen abgerundete und höhere erste Kammer und durch die spitze Warze; von *Gl. conica* durch den Mangel an Glanz, durch die höhere und breiter zugerundete erste Kammer und durch die weniger konische Form; endlich von beiden auch noch durch die geringere Anzahl der Kammern.

7. *Glandulina incisa*. Neugeboren.

Taf. 1. Fig. 7. a u. b.

Die Schale nicht sehr glatt und daher nur matt glänzend, cylindrisch, nach oben und unten konisch abfallend nach unten in eine ausgezeichnete Spitze übergehend. Sechs Kammern; die vier ersten zeigen gar keinen Vorsprung und decken sich stark; die fünfte bedeckt die vorhergehende weniger; zwischen der fünften und sechsten befindet sich eine nicht unbeträchtliche Zusammenziehung, die letzte Kammer, um die Mitte beträchtlich hervorspringend, erscheint abgeschnitten, die centrale Oeffnung hat einen Strahlenkranz. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. ovula* d' Orb. der sie sich durch ihre Spitze nach unten nähert, durch die nicht hervorspringenden ersten Kammern, durch ihre längere mehr cylindrische Form und durch die Zusammenziehung zwischen der fünften und sechsten Kammer.

8. *Glandulina nodosa*. Neugeboren.

Taf. 1. Fig. 8. u. 9.

Die Schale nicht sehr glatt, doch ziemlich glänzend, cylindrisch, nach unten in einen kurzen sehr regelmässigen Kegel sich endend, dieser Kegel begreift die drei ersten sich stark bedeckenden Kammern, deren Nähte man nur sehr schwach bemerkt; die vierte, fünfte und letzte Kammer durch Wölbung etwas hervorspringend, daher zwischen denselben zwei Einschnitte oder Zusammenziehungen vorhanden sind; die convexe letzte Kammer ist horizontal abgeschnitten und tief eingekerft um die centrale Oeffnung; um den Kerfenkranz befindet sich ein breiter glasglänzender Ring. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. incisa* durch den kurzen und regelmässigen Kegel nach unten, durch kürzere (niedrigere) Kammern, durch zweimalige Einschnürung und durch die Kerfen um die Oeffnung.

Als blosse Varietät hievon betrachte ich Fig. 9. eine Form mit einer Kammer mehr, daher mit drei Einschnitten, und etwas mit höherer letzter Kammer und mit milderer Wölbung der fünften und sechsten Kammer.

9. Glandulina cylindrica. Neugeboren.

Taf. I. Fig. 10.

Die Schale glatt und glänzend, cylindrisch, nach unten in einen spitzen Kegel mit hin und her gekrümmten Linien abfallend; die drei ersten Kammern sich stark bedeckend, ohne den mindesten Vorsprung; zwischen der vierten, fünften und letzten Kammer kaum merkliche Zusammenziehung und an denselben ebenso nur sehr geringer Vorsprung, daher die Gestalt ausgezeichnet cylindrisch. Die letzte Kammer ist abgestutzt und mit einem Kranze von Kerfen, in dessen Mitte die centrale runde Oeffnung. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. nodosa* durch länglichere Form, durch grössere Entfernung der Nähte von einander, durch längere, jedoch minder regelmässige konische Spitze, durch minder beträchtliche Einschnitte zwischen den drei letzten Kammern und durch kürzere mehr abgestutzte letzte Kammer.

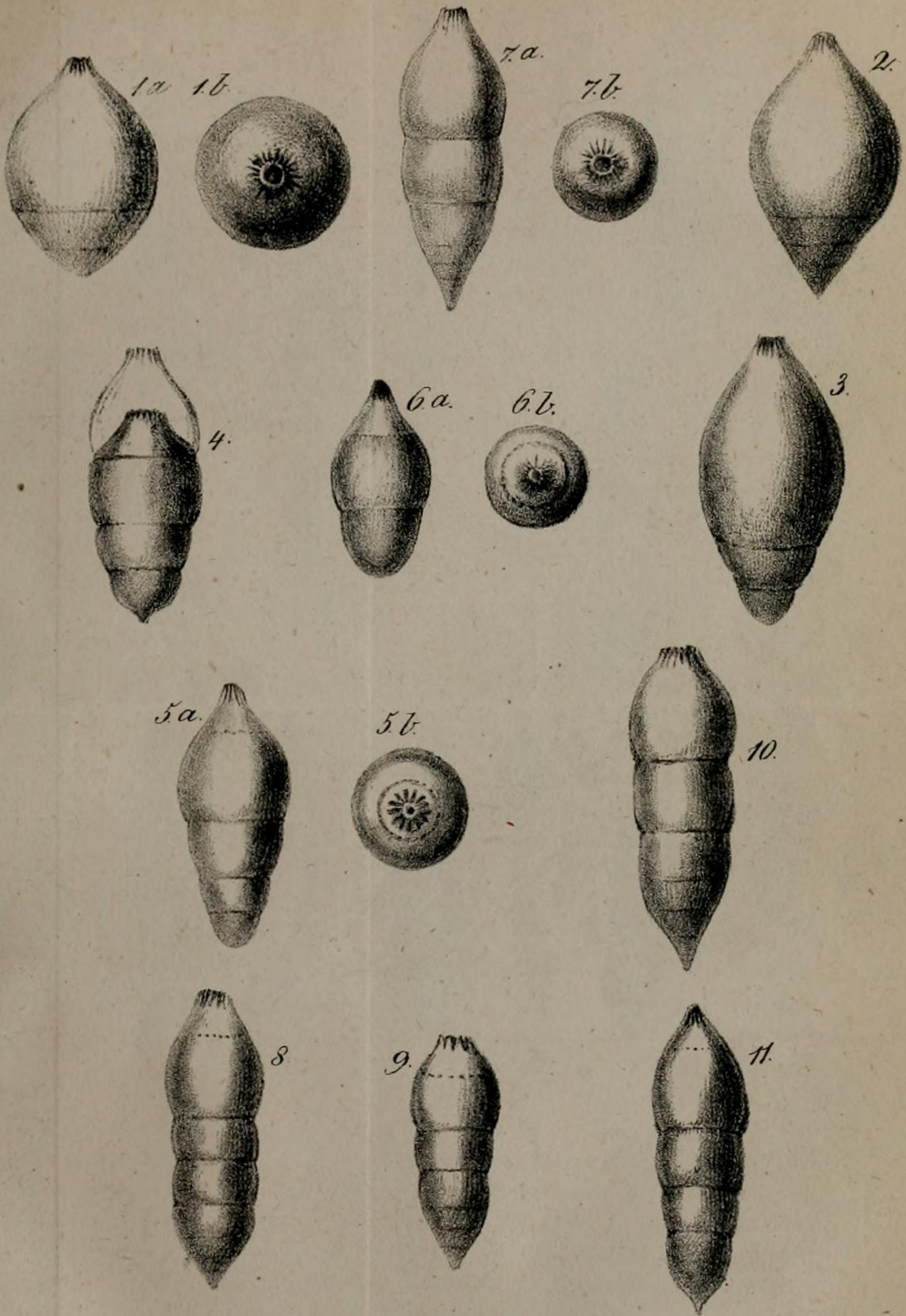
10. Glandulina nitidissima. Neugeboren.

Tafel I. Fig. 11.

Die Schale sehr glatt, polirt und glänzend, cylindrisch-konisch, etwas verlängert, nach oben und unten konisch zugespitzt; die Dicke nimmt nach oben nur mässig zu. Fünf Kammern, die erste ist etwas zugespitzt, jedoch nicht geradlinig; die zweite nicht, wie die übrigen, hervorspringend, zwischen der dritten, vierten und letzten Kammer finden Einschnürungen statt; die letzte Kammer endigt sich in eine glasglänzende Zitze mit einem Strahlenkranze um die centrale Oeffnung. Sehr selten.

Diese Art unterscheidet sich von *Gl. nitida* durch ihre längere Form, durch höhere Kammern, durch die spitzere Form der ersten Kammer und durch die stärkere Wölbung der dritten und folgenden Kammern, so wie durch völligen Mangel des Vorsprunghes an der zweiten Kammer; von *Gl. nodosa* und *cylindrica* aber dadurch, dass die konische Spitze nach unten nur durch eine Kammer gebildet wird.

Cilindulina.



- | | |
|--|---|
| <p>1. a. b. <i>Cilindulina abbreviata</i>. Neugeb.
 2. " " <i>Flaidingerina</i> "
 3. " " <i>ovalis</i> "
 4. " " <i>nitida</i> "
 5. a. b. " " <i>conica</i>. "</p> | <p>6. a. b. <i>lil. nucula</i>. Neugeb.
 7. a. b. " <i>incisa</i>. "
 8. 9. " <i>nodosa</i>. "
 10. " <i>cylindrica</i>. "
 11. " <i>nitidissima</i>. "</p> |
|--|---|

Verhandlungen u. Mittheilungen

des

siebenb. Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Nro. 4.

März.

1850.

Vereinsnachrichten.

Als ordentliche Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen die Herrn:

Dr. Stephan Joo, *Professor in Klausenburg,*
Johann Landoc, *Sprachlehrer in Klausenburg,*
Martin Friedsam, *k. k. Dreiss. Waaren Revisor in Ober
Tömösch,*
Traugott Ritter, *Apotheker in Klausenburg,*
Fridr. Wilh. Stetter, *k. k. Architect in Deva,*
Joseph Waechter, *Doctor der Medizinen in Hermannstadt,*
Mathias Klopps, *Pfarrer in Wallendorf,*
Joseph Ercsei, *Forstmeister in Thorda,*
Albert Scholtes, *Apotheker in Thorda.*

Zur Vereinsbibliothek gingen ein:

Naturwissenschaftliche Abhandlungen gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Haidinger. I. u. II. Band.
Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, herausgegeben von Wilhelm Haidinger. 1—5. Band.
Systematisches Sachregister zum I—III. Band der Berichte von A. Graf Marschal.
Systematisches Verzeichniss der Dipteren des Erzherz. Oesterreich von Friedrich Rossi.
Ansichten über die Einrichtung von naturhistorischen Museen von A. Graf Marschal.
Geognostische Karte der Umgebung Wiens von Joh. Czjzek, nebst der Erläuterung.
Geognostische Karte der Umgebungen von Leoben und Judenburg von A. v. Morlot.

Geschenk des Herrn Sectionsrath W. Haidinger.

Verhandlungen

u n d

Mittheilungen

d e s

siebenbürgischen Vereins

f ü r

Naturwissenschaften

z u

Hermannstadt.

I. Jahrgang.



Hermannstadt ,

Gedruckt bei Georg v. Closius.

1 8 5 0.